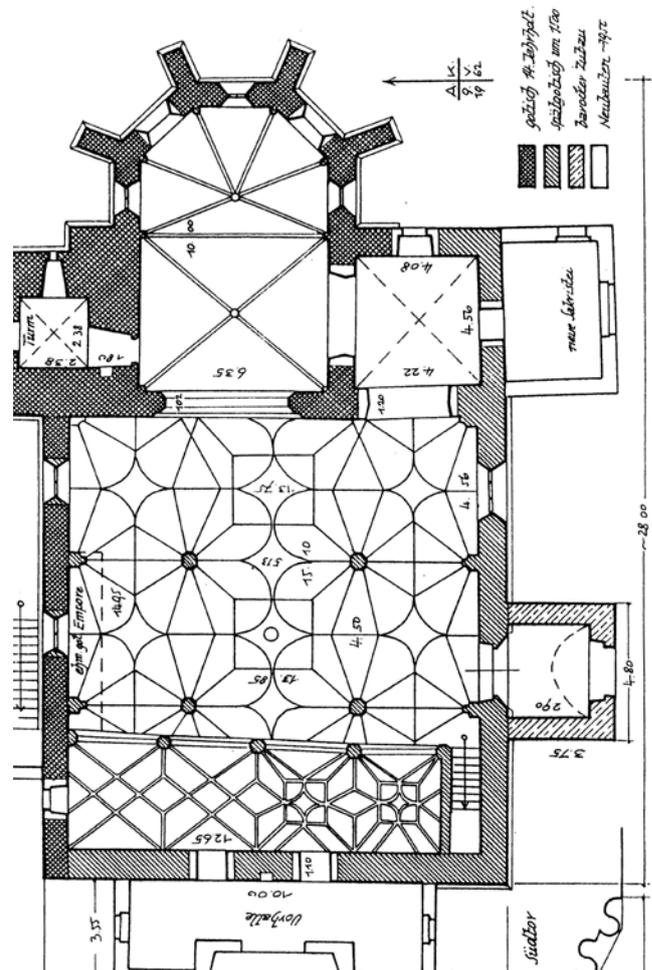


Bau- und Ausstattungsgeschichte der Pfarrkirche Neustadt an der Donau

Vom frühesten Kirchenbau – vermutlich ein Holzbau – ist nichts erhalten. Die Baugeschichte der heutigen Kirche beginnt im 14. Jahrhundert. In dieser Zeit entstand der untere Teil des Turmes und das kleine, einjochige Chor (der heutige Altarraum).

Das spätgotische 3-schiffige Langhaus mit seinem Netzrippengewölbe wurde in der Zeit um 1500 errichtet. Das Kielbogenfenster am rechten Seitenaltar ist mit 1518 datiert, was wahrscheinlich dem Endpunkt der spätgotischen Bauphase entspricht. Die Innenausstattung bestand damals bestimmt aus gotischen Schnitzaltären, von denen leider nichts – auch keine Einzelfiguren – erhalten sind. 2 gotische Glasgemälde aus den Fenstern des Altarraumes wurden 1883 bei einem Sturm gelockert, ausgebaut und dem Diözesanmuseum St. Pölten überlassen.

Einzig der elfseitige Taufstein aus rotem Marmor blieb von der gotischen Grundausstattung.



Erst für 1622 ist wieder die Anfertigung eines Altares und einer Kanzel überliefert. Von der Ausstattung des 17. Jahrhunderts ist noch eine Monstranz erhalten.

Anfang des 18. Jahrhunderts wurde an der Kirche wieder einiges verändert, worauf die in die Chorstufe eingemeißelte Jahreszahl 1703 hinweist. Auch das noch erhaltene Altarbild mit der Darstellung des Kirchenpatrons Jakobus dürfte um diese Zeit entstanden sein. Es könnte sich dabei um den Rest eines ehemaligen ganzen Altares handeln.

1816 geriet der Kirchturm durch einen Blitzschlag in Brand. 2 Jahre später konnten ein neues Turmkreuz aufgesetzt und 3 neue Glocken aufgezogen werden.

Ab 1901 kam es zu einer umfassenden neugotischen Neuausstattung des Altarraumes mit einem geschnitzten Hochaltar und neuen Fenstern. 1902 wurde die Kanzel und ein Seitenaltar mit den Heiligen Anna, Leonhard und Florian angeschafft. 1904 kam noch der Herz-Jesu-Altar mit den Heiligen Joachim, Leopold und Aloisius im neugotischen Stil dazu.



1904 wurde das Kirchendach erneuert und es entstand der Turmhelm in seiner heutigen (neubarocken) Form.

Da auch Neustadt im Jahr 1942 seine Glocken zu Kriegszwecken abliefern musste, wurden im Jahr 1947 neue Glocken bei der Glockengießerei St. Florian angekauft.

Blick auf den ältesten Teil der Kirche von Osten (Pfarrhofseite)

1954/55 erfolgte der letzte große Zu- und Umbau an der Kirche: Die in den Seitenschiffen vorgezogenen Emporen wurden entfernt. Um die dadurch weggefallenen Sitzplätze zu ersetzen, wurde die Empore an der Westseite erweitert. Im Erdgeschoß des Zubaus wurden die Beichtstühle aufgestellt, die vorher so wie die Sakristei im Bereich des heutigen Herz-Jesu-Altars untergebracht waren. An der Südseite wurde die neue Sakristei angebaut. Auch die gesamte neugotische Ausstattung samt Hochaltar wurde entfernt – nur einzelne Figuren davon befinden sich noch in der Kirche.

1995 wurde der Altarraum neu gestaltet: die Bänke wurden entfernt und ein neuer Steinboden verlegt. Auch ein neuer Altartisch wurde angeschafft.



Unser Gotteshaus kann auf eine lange, ereignisreiche Geschichte zurückblicken. Viele Generationen haben am Bau, der Instandhaltung und diversen Umgestaltungen mitgewirkt. Unsere Kirche war über Jahrhunderte der Ort, in dem die Stationen des christlichen Lebens gefeiert wurden: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit und auch Begräbnisse.

**Nun liegt es an uns allen,
sie weiterhin mit Leben zu erfüllen.**

